



E-Newsletter des Europe Directs im Europabüro der Stadt Nürnberg • Nummer 30 • Dezember 2018

Liebe Leserinnen und Leser,

2019 steht uns ein spannendes und ereignisreiches Jahr bevor: Der Brexit im März, der Sondergipfel von Sibiu zur Zukunft der EU im Mai und natürlich die Wahlen zum Europäischen Parlament! Alle drei genannten Ereignisse werden starken Einfluss auf die Europäische Union und deren Zukunft haben. Über diese Entwicklungen werden wir Sie selbstverständlich auch nächstes Jahr in gewohnter Weise informieren.

Dazu passend finden Sie in der vorliegenden letzten Ausgabe unseres Newsletters 2018 aktuelle Entwicklungen vom Brexit neben weiteren aktuellen EU-Themen aus Brüssel und Nürnberg. Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen sowie eine besinnliche Weihnachtszeit, schöne Festtage und einen guten Start in das Jahr 2019!

In dieser Ausgabe lesen Sie:

Neues aus dem Europabüro der Stadt Nürnberg

| | |
|---------------------------------------|---------|
| Neues vom CITIZEU Projekt | Seite 1 |
| Digitales Nürnberg | Seite 2 |
| Nürnberger „Bayrisch Blockmalz“ | Seite 3 |

Aktuelles aus Brüssel

| | |
|--------------------------------------|---------|
| Eurobarometer-Umfrage zum Euro | Seite 4 |
| Aktuelles vom Brexit | Seite 5 |
| Weihnachtsbräuche in Europa | Seite 6 |

Termine

| | |
|-----------------|---------|
| Impressum | Seite 7 |
|-----------------|---------|

Neues aus dem Europabüro der Stadt Nürnberg

Neues vom CITIZEU Projekt



Auf dem CITIZEU Bürgerdialog, welcher am 20. September 2018 im Nürnberger Heilig-Geist-Haus stattfand (vgl. [E-Newsletter Nr. 29](#)), nutzten über 80 Gäste die Möglichkeit, sich an den Diskussionen zum Thema „EU-Skeptizismus und Globalisierung“ zu beteiligen. Das Europabüro der Stadt Nürnberg lud hierzu die Experten Prof. Dr. Kai-Uwe Wellner von der Technischen Hochschule Nürnberg, Dr. Jorge Núñez Ferrer vom Center for European Policy Studies sowie Dr. Sebastian Scholl von der Universität Bamberg ein, um die verschiedenen Zusammenhänge des Themas zu beleuchten.



E-Newsletter des Europe Directs im Europabüro der Stadt Nürnberg • Nummer 30 • Dezember 2018

Anschließend wurden verschiedene Aspekte mit den anwesenden Bürgerinnen und Bürgern diskutiert. Um ein besseres Stimmungsbild unter den Teilnehmerinnen und Teilnehmern darstellen zu können, wurden per Smartphone mehrere Umfragen „live“ durchgeführt.



Doch das Projekt ist noch lange nicht vorüber: Die Vorbereitungen für den zweiten „MOOC“ (Massive Open Online Course), der im Januar 2019 beginnen wird, laufen auf Hochtouren! Behandelte der erste MOOC noch die Grundlagen der EU, so wird der nun folgende Kurs verstärkt auf das Thema EU-Skeptizismus eingehen. Dabei werden verschiedene Gesichtspunkte aufgearbeitet und die jeweiligen Themen der Bürgerdialoge mit integriert.

Die Teilnahme am ersten MOOC ist zwar keine Voraussetzung für die Teilnahme am zweiten Kurs, dennoch empfiehlt es sich, sich mit den Grundlagen der EU auseinander zu setzen, um ein größtmögliches Verständnis für die Themen des neuen MOOCs zu haben. Für Nachzügler wurde deshalb nochmal eine Version des Grundlagenkurses veröffentlicht.

Die Anmeldung hierzu erfolgt [online](#). Um den Austausch der Teilnehmerinnen und Teilnehmer untereinander zu ermöglichen, besteht nach wie vor die Option, sich auf der Onlineplattform [anzumelden](#).

Sobald die neuen MOOCs online sind, werden wir wieder [informieren!](#)

Digitales Nürnberg



Nürnberg hat sich erfolgreich als Epizentrum der Digitalisierung etabliert. Die diesjährigen Digitalisierungs-Events, darunter auch das international besuchte Event [Connective Cities](#), wirken als Besuchermagneten und so lockte Nürnberg jetzt auch den [Digital-Gipfel](#) der Bundesregierung in die Frankenmetropole.

Im Zuge der Dachstrategie [Digitales Nürnberg](#) wurden zwei Workshops für die Dienststellen der Stadt Nürnberg organisiert, um Impulse und Perspektiven für die Digitalisierung zu schaffen.

Entstanden aus der erfolgreichen Bewerbung Nürnbergs für das EU-Programm Digital City Challenge hat sich das



E-Newsletter des Europe Directs im Europabüro der Stadt Nürnberg • Nummer 30 • Dezember 2018

Expertengremium „Digital Stakeholder Group“ etabliert. Das Forum aus Vertreterinnen und Vertretern von Wirtschaft, Wissenschaft, Medien und der digitalen Community Nürnbergs hat in einem online Selbsteinschätzungstest den digitalen Reifestatus der Stadt Nürnberg beurteilt: Ergebnis ist die goldene Mitte, sprich mittlerer Reifestatus mit bestem Zukunftspotential für die digitale Transformation. Dies bedeutet beispielsweise ganz konkret, es gibt Veranstaltungen in Nürnberg, um digitale und nicht-digitale Akteursgruppen zusammenzubringen.

Genau dies hat das [Nürnberg Digital Festival](#) dieses Jahr erstmalig unter dem neuen Namen firmierend praktiziert. Die ehemalige Nürnberg Web Week hat sich damit einem breiten Publikum geöffnet und mit über 200 Events in zehn Tagen über 12.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer für die Digitalisierung begeistert!

Mehr Informationen sind im [Blogbeitrag](#) der Wirtschaftsförderung Nürnberg zu finden.

Nürnberger „Bayrisch Blockmalz“



Das als „Aecht Bayrischer Blockmalz“ in seiner originären Schreibweise bekannte Hartbonbon wurde von der Europäischen Kommission in das Verzeichnis der „geschützten geografischen Angaben“ mit aufgenommen. In diesem Verzeichnis befindet sich das „Bayrisch Blockmalz“ in bester und auch namhafter Gesellschaft. So finden sich auf dieser Liste etwa auch die Nürnberger Rostbratwürste oder die Bayerische Breze.

Allen den in diesem Register geführten und von der EU zertifizierten Erzeugnissen gemein ist deren starke Verbundenheit zu ihrem Ursprungsort und das lokal verwurzelte Knowhow um deren Herstellung. Das Ziel der EU mit der Vergabe ihrer Qualitätslogos, die den mit ihnen gekennzeichneten Lebensmitteln einen bestimmten geografischen Ursprung zertifizieren, liegt unter anderem in der Wahrung des Produktnamens. Mit dem Gütesiegel über die geografische Herkunft wird die Ursprungsbezeichnung ähnlich wie geistiges Eigentum rechtlich vor Nachahmern geschützt. Innerhalb der EU und den Ländern, die ein entsprechendes Schutzabkommen unterzeichnet haben, sind die derart gekennzeichneten landwirtschaftlichen Erzeugnisse,



E-Newsletter des Europe Directs im Europabüro der Stadt Nürnberg • Nummer 30 • Dezember 2018

Lebensmittel und Getränke somit mit ihrer Ursprungsbezeichnung rechtlich sicher. Hersteller aus anderen Regionen dürfen diese Bezeichnung nicht verwenden.

Im Falle des „Bayrisch Blockmalz“ erkannte die Europäische Kommission der ursprünglich aus Nürnberg stammenden Spezialität das Qualitätssiegel „geschützte geografische Angabe“ zu. Verschiedene Schreibweisen des Produktnamens dürfen also nur noch verwendet werden, wenn der Hersteller auch tatsächlich in Bayern verortet ist. Zudem wird vor der Vergabe des Siegels der Herstellungsprozess jedes Produkts und dessen regionale Einbettung in seine geografische Heimat sowie die eindeutige Identifikation mit eben diesem Ursprung festgehalten. Der Name und auch das Ansehen des jeweiligen Produkts muss dabei eng mit dem Herstellungsstandort verknüpft sein.

Die Erfolgsgeschichte der bayerischen Spezialität begann im Jahr 1899 mit der Gründung der Dr. C. Soldan GmbH durch den Apotheker Carl Soldan in Nürnberg. Ab 1932 wurde dort der „Aecht Bayrische Blockmalz“ aus Zucker, karamellisiertem Zuckersirup und 5% Malzextrakt bzw. 4% Trockenmalzextrakt hergestellt.

[Hier](#) finden Sie weitere Informationen zur Qualität von Lebensmitteln sowie zu geschützten geografischen Angaben.

Aktuelles aus Brüssel

Eurobarometer-Umfrage zum Euro



Laut der neuesten [Eurobarometer-Umfrage](#) sagen 74 Prozent der Bürgerinnen und Bürger im Euroraum, dass der Euro gut für die EU ist. In Deutschland sind dies sogar 76 Prozent. Dies bedeutet eine Steigerung um acht Prozentpunkte im Jahr 2017 gegenüber 2016.

27 Prozent der Bürgerinnen und Bürger sind zudem der Meinung, dass sie sich durch den Euro europäischer fühlen.

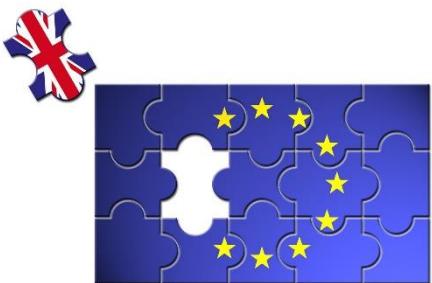
Dagegen finden 69 Prozent der Bürgerinnen und Bürger, dass die Wirtschaftspolitik zwischen den Mitgliedstaaten des Euroraums stärker koordiniert werden sollte. Mehr als drei Viertel der Bürgerinnen und Bürger (78 Prozent) sind sich aber



E-Newsletter des Europe Directs im Europabüro der Stadt Nürnberg • Nummer 30 • Dezember 2018

einig, dass zur Verbesserung der Wirtschaftsleistung erhebliche Reformen erforderlich sind.

Aktuelles vom Brexit



Der Entwurf zum Brexit-Vertrag, ein knapp 600-seitiges Schriftstück, ist nach eineinhalbjährigen Verhandlungen schließlich am 15. November 2018 von der Europäischen Kommission veröffentlicht worden. Darin ist ein geordneter Austritt des Vereinigten Königreiches aus der EU am 29. März 2019 geplant. Zusätzlich ist eine Übergangsfrist von knapp zwei Jahren vorgesehen, die sich bis Ende des Jahres 2020 erstreckt.

Für den 11. Dezember 2018 hatte die britische Regierung nun die Abstimmung über den Vertrag im Unterhaus angesetzt. Allerdings waren sich die verschiedenen im britischen Parlament vertretenen Interessengruppen, die von einer weitaus deutlicheren Abkehr von der Union bis hin zu einem neuen Referendum völlig unterschiedliche Ziele verfolgen, nicht einig, ob sie nun für oder gegen den Inhalt des Vertrages votieren sollten.

Für ein Zustimmung hätte Theresa May mindestens 320 Abgeordnete von ihrem Entwurf überzeugen müssen. Doch ist die Regierungschefin der allseits prognostizierten Niederlage ausgewichen, indem sie die Abstimmung auf unbestimmte Zeit vertagte. Die Hoffnungen der britischen Premierministerin ruhen nun nach diesem politischen „Paukenschlag“ auf weiteren Zugeständnissen der EU. Gerade hinsichtlich der für das Vereinigte Königreich so wichtigen Frage einer Auffanglösung („backstop“) für die zukünftige Grenze zwischen Irland als Mitgliedstaat der Europäischen Union und Nordirland, welches britisch ist. Dies stellt den größten Streitpunkt in May's Brexit-Entwurf dar. Zwar hat die EU, vertreten durch Donald Tusk und Jean-Claude Juncker, Gesprächsbereitschaft signalisiert – eine erneute Verhandlung über den Brexit-Vertrag haben sowohl die EU-Mitgliedstaaten als auch ihre Vertreter dabei aber ausgeschlossen.

Den Vertragstext zum Ausstieg Großbritanniens aus der Europäischen Union finden Sie [hier](#).



E-Newsletter des Europe Directs im Europabüro der Stadt Nürnberg • Nummer 30 • Dezember 2018

Weihnachtsbräuche in Europa



Während sich in Deutschland an Weihnachten oftmals lediglich die Frage stellt, ob die Geschenke vom Christkind oder vom Weihnachtsmann gebracht werden, wird bei unseren europäischen Nachbarn oftmals gänzlich anders gefeiert.

In Polen, welches sehr katholisch geprägt ist, wird sehr auf Tradition und Symbolik geachtet. Neben dem reichhaltigen, meist fleischlosen Essen, das aus bis zu zwölf Gängen bestehen kann, wird zusätzlich für Verstorbene oder Bedürftige der Tisch gedeckt. Unter dem Tisch liegt meist ein kleines Heubüschel für den Esel, der neben dem Jesuskind in der Krippe gewacht hat.

In Frankreich wird Weihnachten etwas weniger besinnlich gefeiert. An Heiligabend findet sich die Familie zu einem festlichen Essen zusammen. Dabei gehört der „Buche de Noël“, ein aus Biskuitteig und Creme nachgebildeter Baumstamm, dazu. Er symbolisiert die Wärme im Kamin, mit welcher man das Christkind willkommen heißt. Geschenke werden vom „Père Noël“, dem Weihnachtsmann, am 25. Dezember gebracht. Am 26. Dezember geht es meist schon wieder in die Arbeit.

In Spanien stellt die live-Übertragung der Ziehung der Gewinnzahlen der Weihnachtslotterie den Startschuss der Weihnachtsfeiertage am 22. Dezember dar. Der Heiligabend wird im großen Familienkreis mit vielen Leckereien begangen. Nach dem Essen wird es ernst. Denn die „Urne des Schicksals“ wird hervorgeholt. In ihr befinden sich kleine Geschenke. Abgeschlossen wird der Abend mit einem Besuch in der Hahnenmesse. Diese heißt so, da der Hahn als erster die Geburt von Jesus verkündet haben soll.

Weitere Informationen hierzu finden Sie auch [hier](#).



E-Newsletter des Europe Directs im Europabüro der Stadt Nürnberg • Nummer 30 • Dezember 2018

Termine

Januar 2019

CITIZEU – Start des zweiten MOOC

2. Februar 2019

Auf in die Welt - Deine Messe für Auslandsaufenthalte und Internationale Bildung

Erlangen , Franconian International School, Beginn 10 Uhr
Veranstalter: Deutsche Stiftung Völkerverständigung

14. Februar 2019

We lovEU – Europe is my Valentine

Anlässlich des Valentinstags finden in der Nürnberger Innenstadt verschiedene Aktionen rund um die EU und die Europawahlen statt

23. Februar 2019

JuBi - Die JugendBildungsmesse in Nürnberg

Messe für Schüleraustausch, High School, Sprachreisen, Praktika, Au-Pair, Studium im Ausland, Work & Travel und Freiwilligendienste
CVJM Nürnberg, Beginn 10 Uhr
Veranstalter: weltweiser - Der unabhängige Bildungsberatungsdienst

Wir hoffen, dass Ihnen unser Newsletter gefällt und freuen uns über Anregungen und Meinungen an europe-direct@stadt.nuernberg.de

Weitere aktuelle Entwicklungen und Nachrichten erhalten Sie auch jederzeit auf unserer Homepage unter <http://www.europa.nuernberg.de>

Ihr Team des Europabüros mit Europe Direct-Informationszentrum Nürnberg!



Kontakt/Impressum: Stadt Nürnberg • Wirtschaftsreferat/Europabüro • Europe Direct-Informationszentrum Nürnberg • Wirtschaftsrathaus • Theresienstraße 9 • 90403 Nürnberg • Telefon 09 11 / 2 31-76 76 • Fax 09 11 / 2 31-76 88 • E-Mail europe-direct@stadt.nuernberg.de • Internet: <http://www.europa.nuernberg.de> • Facebook: <https://www.facebook.com/EuropeDirectNuernberg>

Dieser Newsletter wird per E-Mail versandt. Die Eintragung in die Verteilerliste ist über europe-direct@stadt.nuernberg.de möglich. Der Bezug kann jederzeit beendet werden. Fragen und Anregungen richten Sie bitte an: europe-direct@stadt.nuernberg.de